

Churermodell- dem Lernen Raum geben



Churermodell-

Umgang mit Vielfalt möglich
machen



27.11.2024





Geht so Lernen im 21. Jahrhundert?

Symbolfoto: Keystone



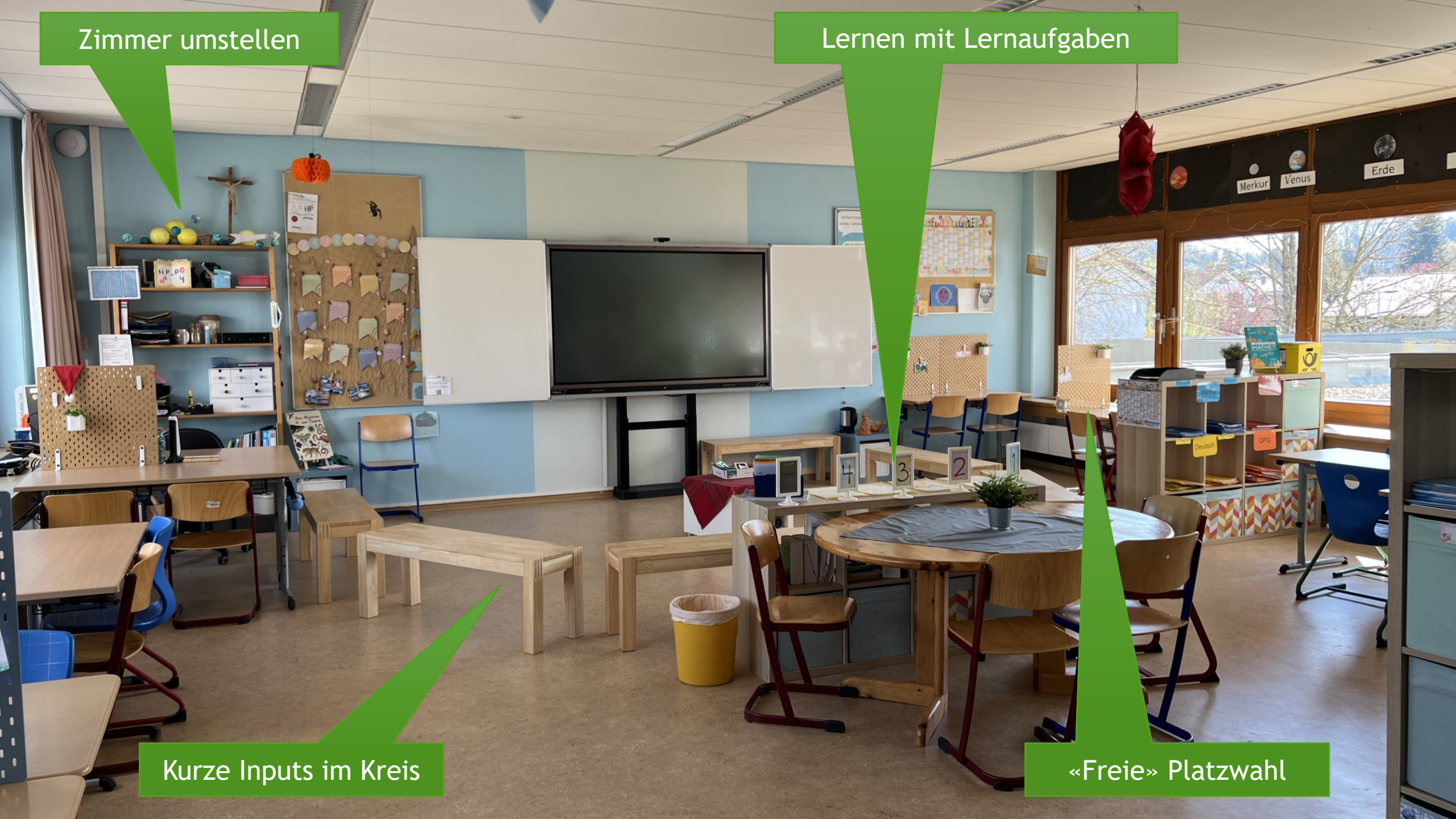


Zimmer umstellen

Lernen mit Lernaufgaben

Kurze Inputs im Kreis

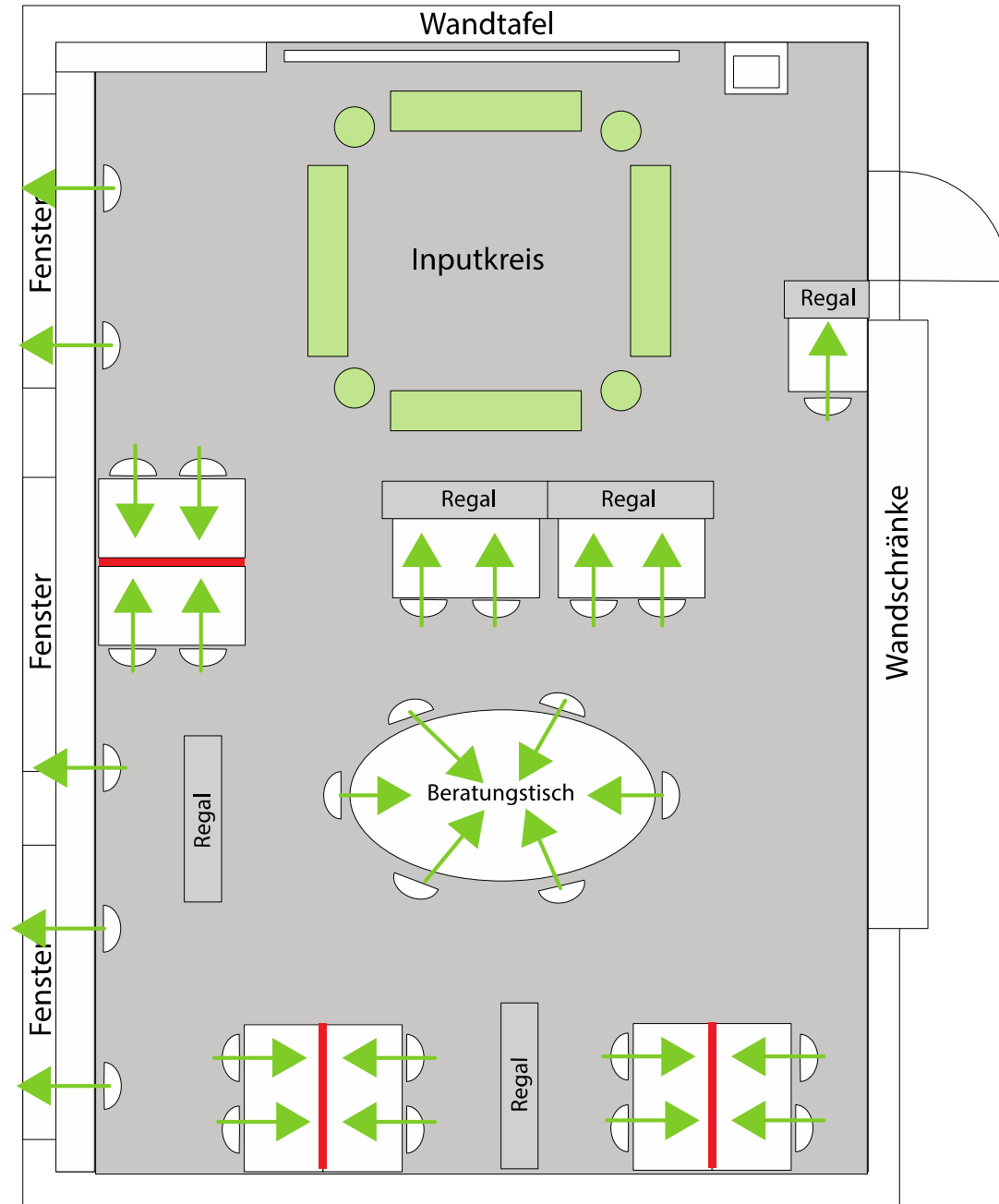
«Freie» Platzwahl















Einige Kinder sitzen an einem Zweierpult, an dem sie sich austauschen können, andere an einem Einzeltisch, um mit Lehrer Gian-Peter Thöny mit einer weiteren Gruppe von Kindern









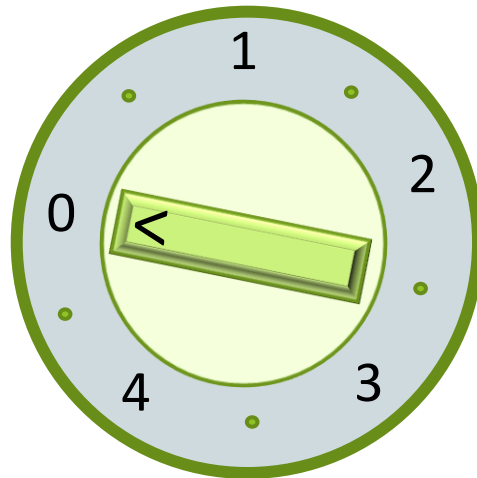
Foto Rahel Tschopp. Denkreise

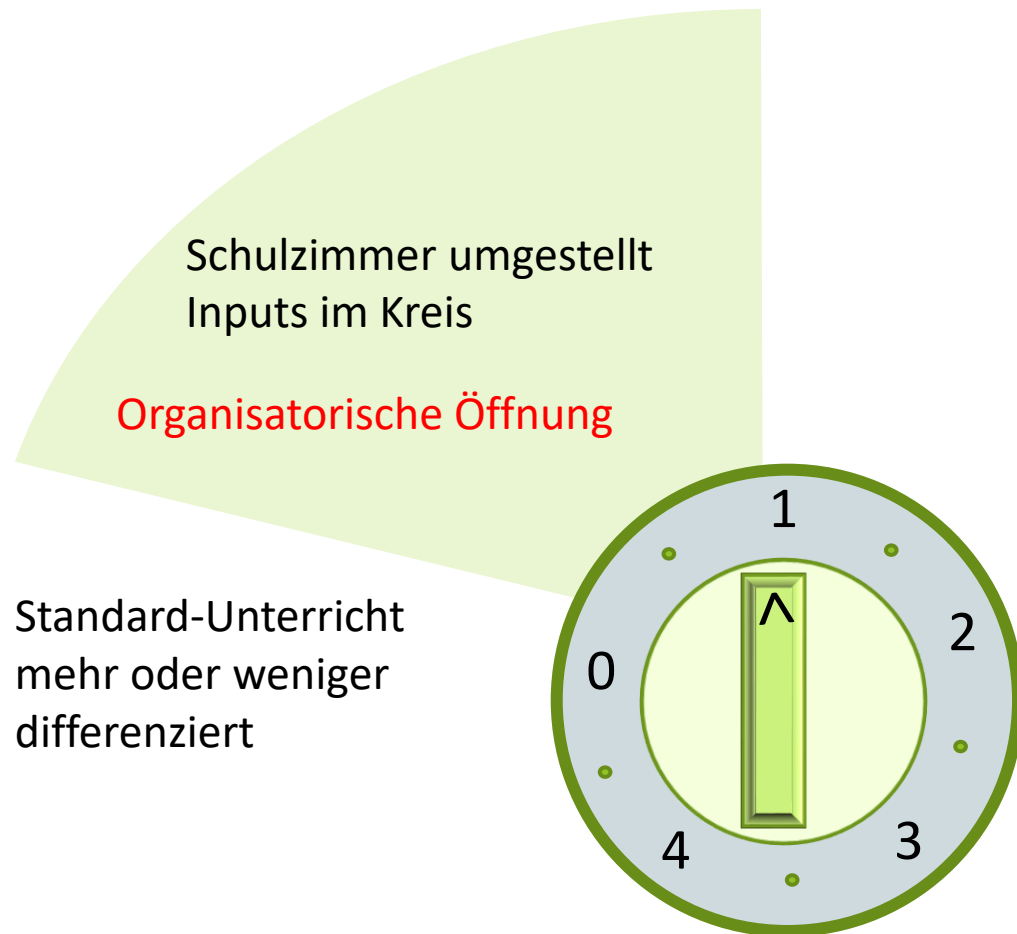


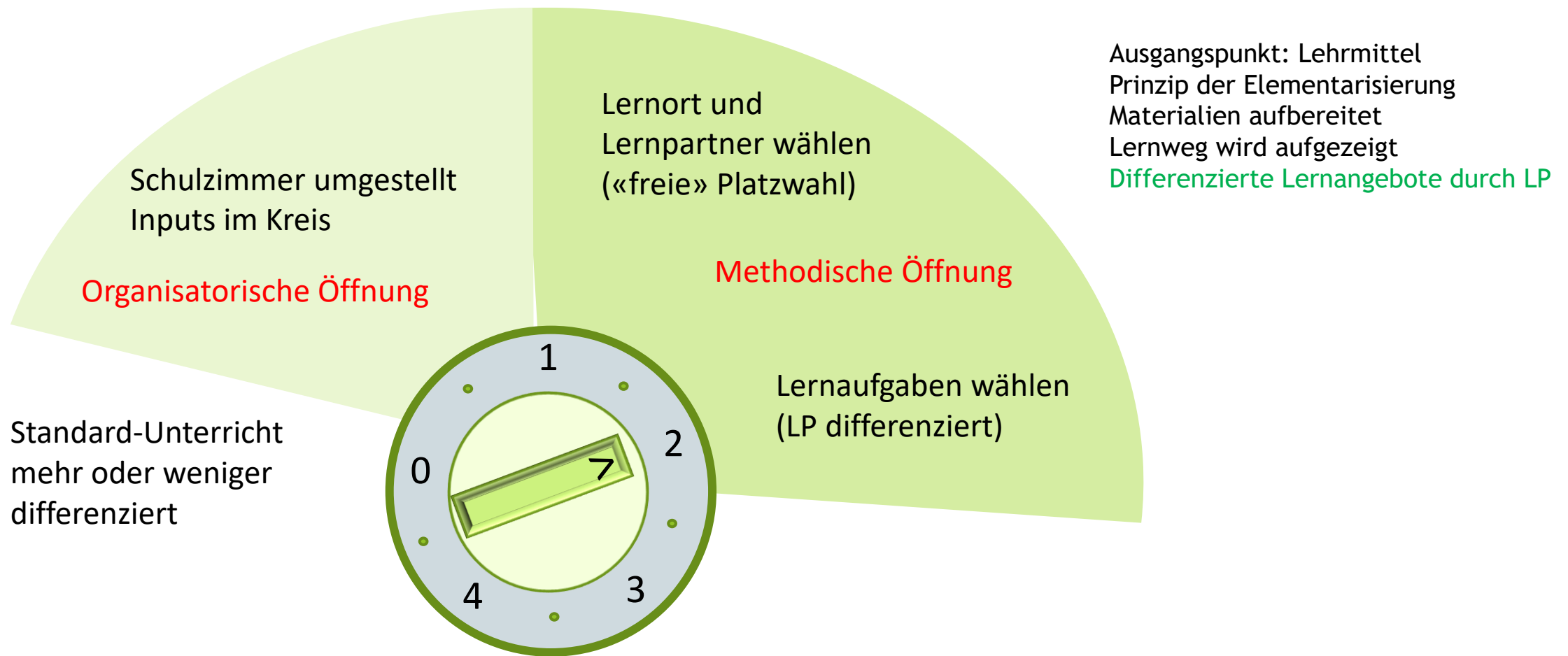


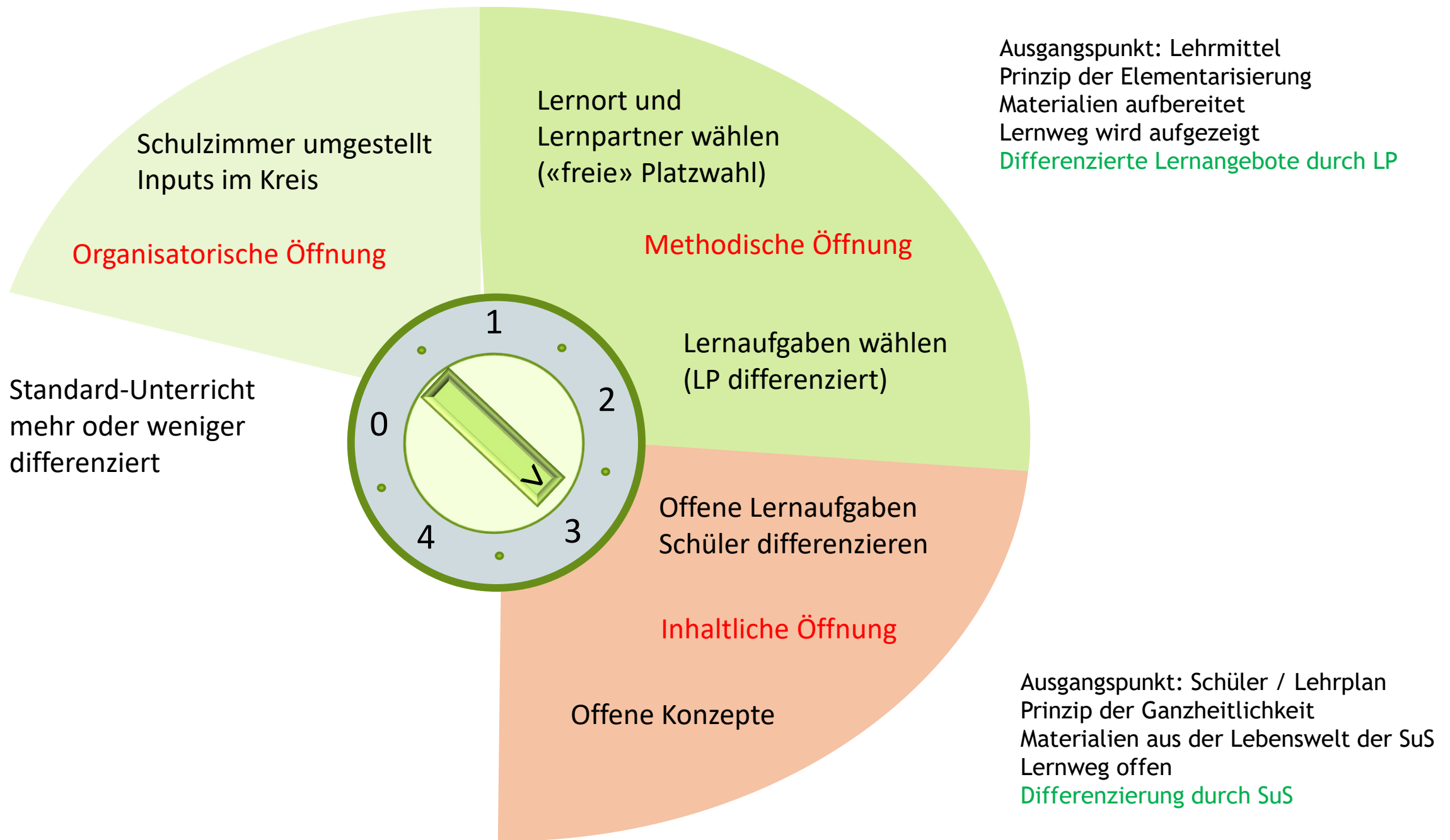


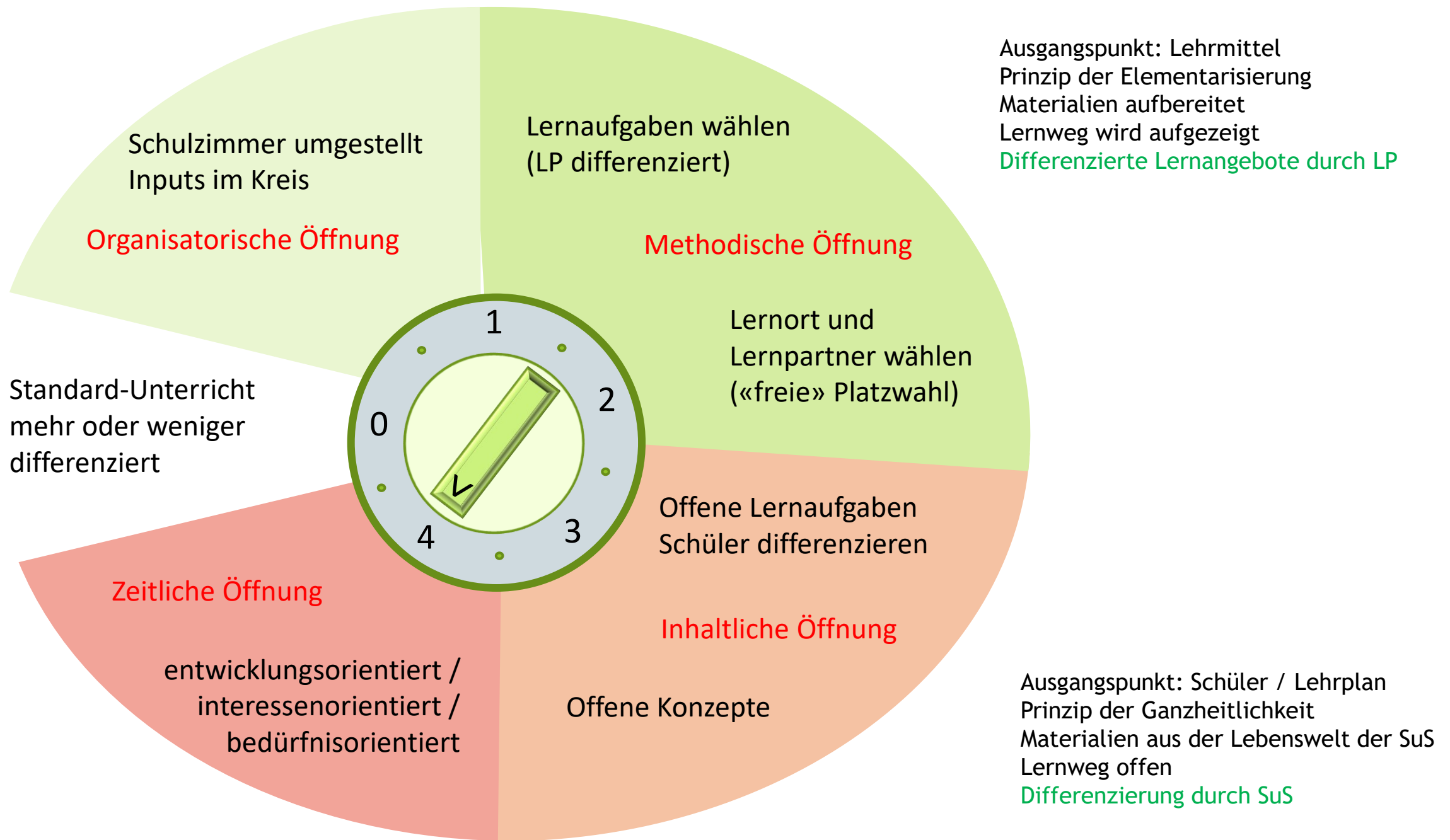
Standard-Unterricht
mehr oder weniger
differenziert







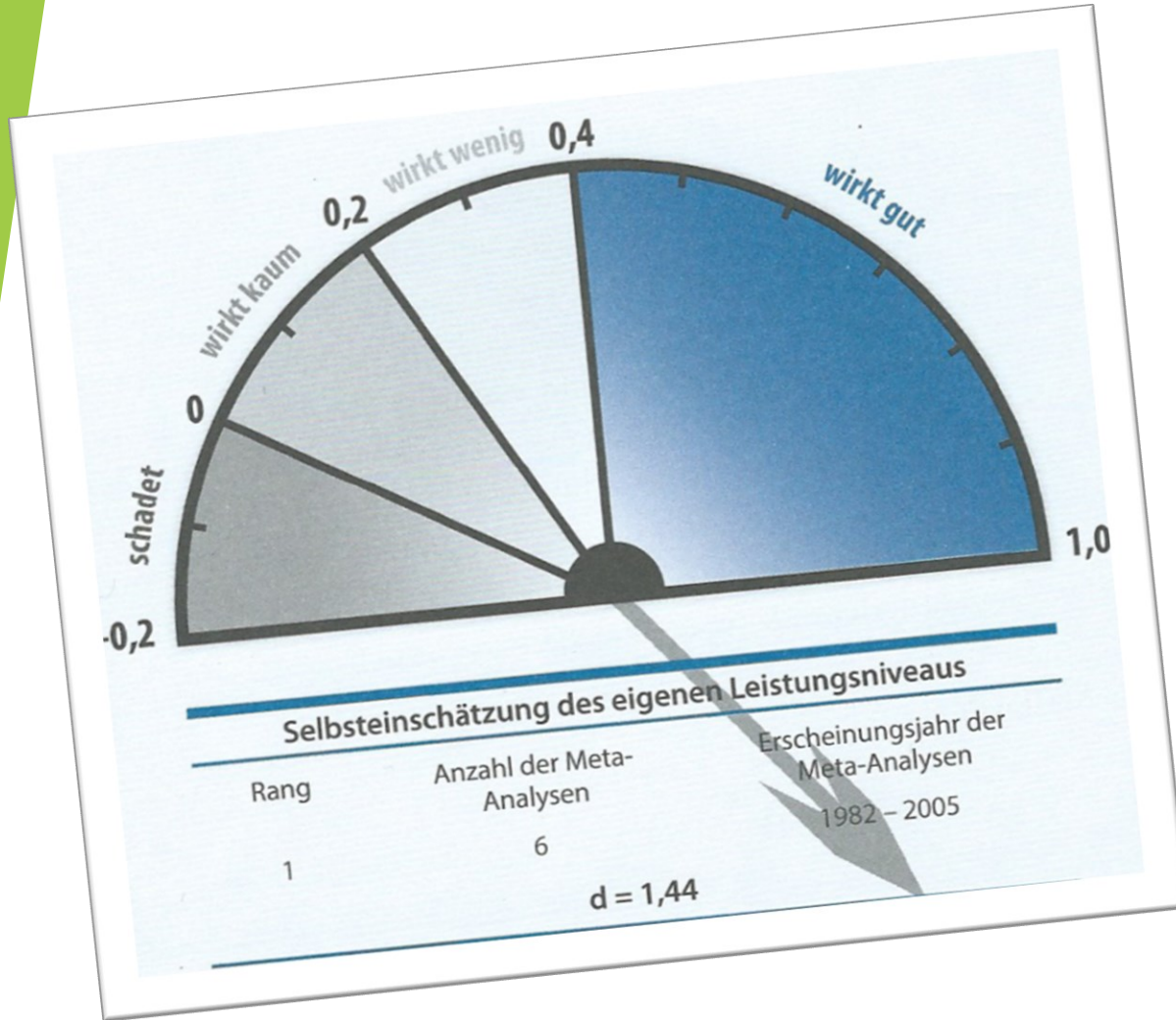




Partizipationskultur



Einflussgrößen (Hattie)

[illegible]

Über das eigene Lernen nachdenken



Fragen zum Lernprozess im Churermodell

| | |
|---|--|
| Lernerfolg einschätzen | Was kannst du jetzt, was du vorher nicht konntest? Was gelingt dir jetzt besser als zuvor? Was ist dir gut gelungen? Was weniger gut? Woran merkst du, dass du etwas gut verstanden hast? Welche Erfahrungen kannst du mitnehmen? ... |
| Zielerreichung überprüfen und Weiterarbeit planen | Woran erkennst du, dass du das Ziel erreicht hast? Wer oder was hat dir geholfen, dein Ziel zu erreichen? Was brauchst du noch, um dein Ziel zu erreichen? Was sind deine nächsten Schritte? Was möchtest du dir vornehmen? Was willst du heute in deiner Lernzeit erreichen? Wer, was, welche Hilfsmittel helfen dir, dein Ziel zu erreichen? Welche kleinen Schritte helfen dir, einen großen Lernschritt umzusetzen? Wie teilst du dir die Zeit ein? ... |
| Sich über Selbstorganisation und Selbststeuerung austauschen | Wie groß war dein Einsatz auf einer Skala von 1–10? Bist du mit deinem Einsatz zufrieden? Begründe. Was würdest du wieder genauso machen? Was anders? Gab es schwierige Momente? Wie bist du damit umgegangen? Wie bist du mit der Zeit zurechtgekommen? ... |
| Motivation einschätzen | Wie motiviert warst du bei der Arbeit auf einer Skala von 1–10? Was hat dich motiviert? Was weniger? Welche Arten von Aufgaben motivieren dich? Wann warst du von einer Aufgabe richtig begeistert? Erzähl von einem Erlebnis, bei dem du nicht motiviert warst und doch einen Weg gefunden hast, die Aufgabe zu lösen? ... |
| Lernort wählen | Wie wählst du einen geeigneten Arbeitsplatz aus? Was ist dir an deinem Lernort wichtig? Was überlegst du dir, wenn du einen Lernort wählst? Wo arbeitest du besonders gerne? An welchen Lernorten arbeitest du hauptsächlich? Weshalb? An welchen Lernorten arbeitest du wenig oder nie? Weshalb? ... |
| Lernpartner:in wählen | Erzähl mir von dein:er Wunschlernpartner:in? Welche Eigenschaften hat ein:e gute Lernpartner:in? Wie schaffst du es, bei der Lernarbeit zu bleiben, ohne in private Themen abzuschweifen? Wie kannst du Positives beitragen, damit das Lernen mit Lernpartner:innen funktioniert? Was ist dein Ziel für das nächste Mal? Wenn du mit anderen zusammengearbeitet hast: Welchen Beitrag zum Gelingen hat jedes Mitglied der Lerngruppe beigetragen? Welche Rolle übernimmst du, wenn du mit jemandem zusammenarbeitest? Arbeitest du lieber allein oder mit ein:er Lernpartner:in? Begründe. Was würde dein:e Lernpartner:in zu eurer Zusammenarbeit sagen? ... |

| | |
|--|--|
| Sich für Lernaufgaben entscheiden | Entscheide klug. Was bedeutet das? Was war dir bei der Entscheidung für die Lernaufgabe wichtig? Was hilft dir bei der Wahl der Lernaufgaben? Wie wählst du Lernaufgaben, die fordern, aber nicht überfordern? Was hast du heute aus deiner Entscheidung gelernt, um ein nächstes Mal eine passende Lernaufgabe zu wählen? Wie stark hat dich die heutige Lernaufgabe gefordert? Als wie schwierig hast du die Aufgabe eingeschätzt und wie schwierig war sie wirklich für dich? Wie gut bist du darin, Aufgabenschwierigkeiten einzuschätzen? (Skala 1–10) ... |
| Strategien austauschen | Was hat dir geholfen, das Problem zu lösen? Welche Strategie hast du angewendet? Erklär mir deinen Trick. Welche Strategie würde auch funktionieren? Wenn jemand noch nie dieses Problem hatte, was sind drei Dinge, die du der Person empfehlen würdest? Gibt es Strategien, wenn die Arbeit nicht gut läuft? Gibt es Strategien, wenn du nicht motiviert bist? ... |
| Nutzen erkennen | Wo kannst du das brauchen, was du jetzt gerade gelernt hast? Welche Bedeutung hat das, was du gerade gelernt hast, für dich auf einer Skala von 1–10? Weshalb ist es wichtig, dass du das kannst? Wo bringt dich das Gelernte weiter? Wo könnte dir das Gelernte helfen? Was verändert sich, wenn du das gelernt hast? ... |
| Lernatmosphäre beschreiben | Wie zeigt sich eine Lernatmosphäre? Wie schätzt du die Lernatmosphäre in unserer Klasse zurzeit auf einer Skala von 1–10 ein? Woran erkennst du, dass die Lernatmosphäre gut ist? Was konntest du Positives zur Lernatmosphäre beitragen? ... |
| Miteinander lernen | Welche Erfahrungen machst du mit dem gemeinsamen Lernen? Was freut dich beim Lernen miteinander? Was stört dich? In welchen Situationen kannst du Hilfe besonders gut anbieten? In welchen Situationen bist du froh um Unterstützung deiner Mitschüler:innen? Nenne Beispiele, wo du helfen konntest oder Hilfe in Anspruch genommen hast. Nenne Beispiele, wo sich das Lernen miteinander für dich besonders gelohnt hat. Wo stehen wir als Klasse im Lernen miteinander und voneinander auf einer Skala von 1–10? Wo können wir uns noch verbessern? Was wünschst du dir, wenn du an die Zusammenarbeit mit anderen denkst? Wie sieht es in einer Klasse aus, in der die Schüler:innen überhaupt nicht miteinander lernen? ... |

Unterricht soll individualisierend und differenzierend sein. Das Churermodell bietet dafür die Unterrichtsanlage. Ziel ist die Öffnung des Unterrichts und eine verstärkte Partizipation der Schüler*innen an ihrem Lernen. Karin Lutz und Reto Thöny, der Begründer des Churermodells, stellen es in all seinen Besonderheiten vor und beantworten häufig gestellte Fragen von Lehrpersonen. Mit zahlreichen Beispielen geben sie einen praxisnahen Einblick in den Unterricht nach dem Churermodell. Im reich bebilderten Band inspirieren sie zu einer individuellen Umsetzung eines kindgerechten Unterrichts.

DAS CHURERMODELL

Lutz, Thöny

Karin Lutz
Reto Thöny

DAS CHURER MODELL

DEM LERNEN RAUM GEBEN

 **hep**
kompetent bilden



 **hep**

 **hep**

Inkl. digitaler
Ausgabe

Fragen zum Churermodell

Schulzimmer einrichten

Wie kann man bei einem dunklen Zimmer, das noch eine freundliche Atmosphäre schaffen, damit die Kinder, welche einen Platz gegen die Wand haben, nicht im dunkeln sitzen?

Steuerung Lernprozess

Wie kann man das organisieren, dass kein Durcheinander entsteht wenn ständig die Lernpartner gewechselt werden.

Wie verhält sich LP nach dem Input? (Rückzug, Unterstützung, fixer Standort)

Lernaufgaben

Gibt es eine Plattform für den Materialaustausch?

Wie viele Arbeitsbereiche werden pro Tag gemacht?

Wie sieht unterschiedliche Lernangebots aus? Wie viele werden benötigt?

Wie wird das Lernangebot präsentiert?

Wie kann differenzierendes Material über viele Fächer umgesetzt werden? Gibt es schon Material?

Wie wird das Material in der Klasse der Angewandten (Fachlehrer) und Fachlehrer genutzt?

Bewertung

Wie werden die Prüfungen organisiert?

Welche Bedeutung spielen Formative Lernübertragungen?

Wie wird die Lernleistung in der Klasse bewertet?

Hausaufgaben

Gibt es

Freie Platzwahl

Wie steuere ich die Sitzplatzwahl (z.B. Kinder, die immer neben den gleichen Kindern sitzen)?

Wie wird die freie Platzwahl organisiert? (damit es keinen Wortlauf gibt)

Gibt es Plätze an denen nur in Stillarbeit gearbeitet wird?

Input

Wird zu Beginn jeder Lektion ein Input gegeben?

Arbeiten dann alle Kinder ankomplett an diesem Input?

Wie werden die Inputs gestaltet?

Aufgabe: Platz der Lehrperson nach dem Input?

Wie viele Inputs erfolgen pro Halbtage?

Wird jeweils nur ein Input gegeben und dann wird daran gearbeitet? Darauf folgt, wenn der nächste Input kommt, oder können auch mehrere Inputs gegeben werden?

Klassenführung

Wie kann die Klassenführung bestmöglich gehandhabt werden?

gute Tipps um den Lärmpegel zu regulieren?

Organisatorisches: Gestaltung der Übergänge (z.B. individuelles Arbeiten, dann Plenumsphase)

Ist das Churermodell grundsätzlich integrativ oder separativ?

Prozesse / Abläufe

Wie wird das Churermodell im Schulzimmer umgesetzt? (z.B. Plenumsphase, individuelles Arbeiten, dann Plenumsphase)

Wo bleibt der Schulsack?

Bedingungen

Wie setzen sich das Churermodell mit einem Schulzimmer um (ohne mehrere Räume)?

Wie wird das Churermodell in jeder Klasse umgesetzt? Was macht, wenn Kinder, welche vorübergehend sind oder die nicht arbeiten (Klassenführung)?

Wie wird das Churermodell auch dann genutzt, wenn nur ein Lehrperson (auf 22/23) in der Klasse ist?